

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 25.04.2019, um 20:00 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Agrargemeinschaft stattgefundene 467. Sitzung des Ausschusses mit folgender

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der 466. Sitzung des Ausschusses
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Betriebsleiters
5. Beschlussfassung über den Abschluss einer Vereinbarung mit dem öffentlichen Gut, vertreten durch die Gemeinde Bürs. Inhalt der Vereinbarung ist die unentgeltliche Abtretung von Grundfläche zur Errichtung eines Gehsteiges im Bereich Kreuzbühel
6. Grundstücke der Agrargemeinschaft – Beratung, welche Flächen allenfalls noch in Zukunft bebaut, an Betriebe langfristig verpachtet bzw. im Baurecht abgegeben werden
7. Beschlussfassung über die Verlängerung des bestehenden Mietvertrages mit der Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040
8. Beschlussfassung über die Verpachtung zusätzlicher Grundstücke an die Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040
9. Beratung über eine Abänderung der Verwaltungs- und Nutzungssatzung in Bezug auf Verkauf, Baurecht oder langfristige Verpachtung von Grundstücken der Agrargemeinschaft – Beschlüsse sollten in Zukunft mit 2/3 Mehrheit gefasst werden
10. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Peter Marlin in der JHV 2019
11. Spende für die Sanierung des Kirchplatzes der Friedenskirche Bürs
12. Tagesordnung für die JHV 2019
13. Allfälliges

Im Anschluss fand eine vertrauliche Sitzung statt.

Anwesende:

Ausschussmitglieder (ASM)

ASM Ing. Salomon Rainer, Teichgasse 1
ASM DI Wachter Armin, Am Gufel 2a
ASM Plangg Wilfried, Zimbastraße 6
ASM Wachter Erwin, Werkstraße 18
ASM Mair Kathrin, Unterrainweg 14/14
ASM Thaler Herbert, Pfarrgasse 2
ASM Grass Alexander, Unterrainweg 99
ASM B.Sc. Salomon Marina, Flurweg 9a
ASM BGM Bucher Georg, Rudigierstraße 13

Aufsichtsratsmitglieder (ARM)

ARM Meyer Martin, Laschierweg 2b
 ARM Säly Wolfgang, Raiffeisenstraße 1
 ARM Wachter Martin, Werkstraße 8d
 ARM-Ers. DI Rauch Thomas, Bündtweg 4

Betriebsleiter

Vonbank Michael

Ausschuss- und Aufsichtsrats-Ersatzmitglieder

ASM-Ers. Haid Alfons, Kirchgasse 5
 ASM-Ers. Burtscher Isolde, Unterrainweg 58

Entschuldigt:

Ing. Säly Lothar
 Martin Annalies

1. Begrüßung

Der Obmann begrüßt die Anwesenden, bedankt sich für das Kommen und eröffnet um 20:00 Uhr die 467. Sitzung des Verwaltungsausschusses der Agrargemeinschaft Bürs. Die Ladungen zur Sitzung mit der Tagesordnung wurden mit dem Einladungsschreiben vom 10. April 2019 per E-Mail rechtzeitig übermittelt. Die Beschlussfähigkeit ist durch die Anwesenheit von mehr als vier Ausschussmitgliedern gegeben.

Die Tagesordnung wird vom Ausschuss **einstimmig genehmigt**.

2. Genehmigung der Niederschrift der 466. Sitzung des Ausschusses

Die Niederschrift der 466. Sitzung des Ausschusses wurde per E-Mail am 4. Februar 2019 den Ausschuss-, den Aufsichtsratsmitgliedern sowie deren Ersatzmitgliedern zugeschickt und vom Ausschuss in der heutigen Sitzung ohne Einwände bzw. Ergänzungen **einstimmig genehmigt**.

3. Bericht des Obmannes**Übungsgelände für die österreichische Rettungshundebrigade (ÖRHB) -Landesgruppe Tirol-Vorarlberg**

Die gemeinnützige Rettungsorganisation sucht mit Hunden vermisste Menschen. Für das Training hat die Organisation ein Übungsgelände gesucht. Wir haben bis auf Widerruf das Gelände zwischen Damm und Schesatobel von der Autobahnbrücke bis zur Außerbergstraße zur Verfügung gestellt. Die Trainingseinheiten sollen außerhalb der Setzzeit stattfinden. Wir werden eine Woche vor dem Trainingsbeginn informiert.

Die Bergrettung hat ebenfalls ein Übungsgelände für die Hundestaffel gesucht. Die ÖRHB wird sich mit der Bergrettung absprechen, sodass diese auch den Übungsplatz nutzen können. Das Training findet voraussichtlich einmal im Monat statt. Der Obmann zeigt das Gelände anhand eines Lageplanes.

Neue Sicherheitshelme für die Mitarbeiter

Der Vorstand hat die Anschaffung von Sicherheitshelmen mit Sprechfunk für die Mitarbeiter beschlossen – es wird damit die Sicherheit der Mitarbeiter erhöht. Die Kosten für die vier neuen Helme betragen rund EUR 2.550,00. Die Helme mit Funkeinrichtung werden bei der Firma Pfanner angeschafft.

Bericht Jagdgenossenschaft

Am 31.01.2019 fand die 30. Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Bürs unter der Leitung von Obmann-Stellvertreter Peter Marlin statt. In der Vollversammlung wurden Wahl und Abberufung der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Jagdausschusses sowie der Rechnungsprüfer durchgeführt. Josef Kaspar jun. hat aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Obmann der Jagdgenossenschaft Bürs schriftlich mitgeteilt und Bernhard Butzerin ist nach langjähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Jagdausschuss ausgetreten. Als neue Mitglieder wurden Otmar Bürkle anstelle von Bernhard Butzerin und Armin Wachter anstelle von Josef Kaspar jun. in den Jagdausschuss gewählt. Als Rechnungsprüfer für das Jagdjahr 2018/19 wurden Bernhard Butzerin und Michael Vonbank gewählt.

Im Anschluss zur Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Bürs fand eine Jagdausschuss-Sitzung statt, bei der die Wahl des Obmannes der Jagdgenossenschaft durchgeführt wurde. Als Obmann wurde einstimmig Armin Wachter gewählt.

Der Jagdausschuss setzt sich nun aus folgenden 5 Mitgliedern zusammen:

- Obmann Armin Wachter
- Obmann Stv. Peter Marlin
- Otmar Bürkle
- Werner Plangg (Vertreter der Gemeinde Bürs)
- Florian Tschugmell
- Obmann Stv. Peter Marlin wird weiterhin die Funktion des Kassiers ausüben

Ersatzmitglieder:

- Sigurd Bürkle
- Alexander Grass
- Raimund Rauch (Vertreter der Gemeinde)
- Sigfried Witwer
- Leo Schrottenbaum ist als Ersatzmitglied ausgeschieden

Mit Wirksamkeit vom 01.04.2019 (Beginn Jagdjahr 2019/2020) ist Hubert Bachmann, als einer der 12 Genossenschaftsmitglieder, aus dem Jagdpachtvertrag ausgetreten. Den freigewordenen Platz wird die Jagdgesellschaft wieder nachbesetzen.

Brennholz Aufbereitung

In der Sitzung des Ausschusses am 9. Oktober 2018, unter Pkt. 8. wurde die Vergabe zum Aufrichten von 1.000 rm (1000 Ballen) Brennholz an Dobler Hubert beschlossen. Damit sämtliches Brennholz am Holzlagerplatz aufgearbeitet werden konnte, wurde Herr Dobler vom Vorstand beauftragt, zusätzlich 200 rm (200 Ballen) zum gleichen Preis aufzurichten.

Baustelleneinrichtungsfläche für Kreisverkehr A14, AST Bludenz/Bürs

Den Baufirmen Jäger und Porr wurde aus dem GSt. 1800/1 (gegenüber Brücke Ivoclar) eine temporäre Baustelleneinrichtungsfläche im Ausmaß von rund 700 m² (Länge rund 50 m, Breite rund 14 m) zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Fläche wird voraussichtlich für drei Jahre benötigt.

Firma Getzner – Zwischenlagerung von Abbruchmaterial

Die Firma Getzner hat im März mit dem Abbruch des Kanals (Viadukt) begonnen. Für das Zwischenlagern des Abbruchmaterials (Bruchsteinmauer) benötigt die Fa. Getzner eine temporäre Baustelleneinrichtungsfläche (BE-Fläche) zum Lagern von rund 1.200 m³ Abbruchmaterial. Weiters soll auf dieser BE-Fläche auch mit einem Brecher Abbruchmaterial gebrochen werden. Wir haben der Fa. Getzner das Loch am Schesabach vorgeschlagen. Von den 1.200 m³ werden rund 500 m³ relativ schnell wieder zum Lagerplatz

am Stalleschroffen umgelagert. Das restliche Material verbleibt so lange auf unserer Fläche, bis es in die Trasse der Druckrohrleitung eingebaut werden kann. Die zwischengelagerten Bruchsteine werden für den Hochwasserschutz (Verschließen der alten Bachfassung Getzner, Verschließen der Öffnung beim KW-Lukadavi) benötigt.

Kundmachungen:

Die **Zech Kies GmbH** beabsichtigt, bergseits des Kieswerkes Schesa und des Betonwerkes Fürkele zusätzliche Lagerflächen durch den Abtrag der Böschung zu schaffen. Die neuen Lager- und Manipulationsflächen haben eine Fläche von ca. 3.000 m². Zur Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung, Baubewilligung und der gewerberechtlichen Genehmigung (unter Mitbewilligung des Forstgesetzes) fand am 28.02.2019 eine Augenscheinverhandlung statt.

Mit Eingabe vom 2. April 2019 hat die **Zech Kies GmbH**, Nüziders, um die Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung und der gewerberechtlichen Genehmigung (unter Mitbewilligung des Wasserrechtsgesetzes sowie des Forstgesetzes) für die temporäre Errichtung des Zwischenlagers „Russendamm“ beim Schesatobel im Gemeindegebiet von Bürs angesucht. Im Rahmen des Vorhabens soll der im Projektbereich einer bewilligten Kiesentnahme am Russendamm orographisch rechtsseitig des Schesabachlaufes entstandene Abbauhohlraum auf GSt. 722/17 GB Bürs als Zwischenlager und als Aufbereitungsfläche für Bodenaushubmaterial temporär genutzt werden. Die Augenscheinverhandlung findet am 14.05.2019 statt.

Die Augenscheinverhandlung der **ASFINAG Baumanagement GmbH** für die Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung, der wasserrechtlichen Bewilligung und der forstrechtlichen Bewilligung für die Durchführung einer Fahrstreifenerweiterung (dreispurig) entlang der S16 Arlberg Schnellstraße in Fahrtrichtung Innsbruck/Tirol ab dem Autobahnanschluss der A14 in Bludenz bis zum Glasbühel fand am 13.03.2019 statt. Für diese Vorhaben gibt es zwischen der ASFINAG und der Agrargemeinschaft ein Grundablöseübereinkommen.

Die **Bauwerber Karin und Herwig Muther**, 6700 Bludenz, Brunnenfeldstraße 42, haben um die Erteilung der Baubewilligung für den Zubau beim Stallgebäude und die Errichtung eines Sandplatzes mit Führmaschine auf GSt. 980, 981, 984, 986, 985 u. 992/2 GB Bürs angesucht. Die Augenscheinverhandlung fand am 16.04.2019 statt.

Die Fa. Schmidt's Handelsgesellschaft mbH. hat bei der BH-Bludenz um Genehmigung zum Einbau eines Dieselnostromaggregates angesucht. Grund für diese Investition ist der Stromausfall der VKW im März dieses Jahres.

Umstellung Kraftstoff für die Motorsägen

Der Kraftstoff muss laut Gesetz aus Gesundheitsgründen umgestellt werden. Es wurden drei Angebote für diesen Sonderkraftstoff eingeholt. Die Fa. Storz handelt mit diesem Treibstoff und war Billigstbieter. Zusätzlich fallen noch geringfügige Kosten für die Umstellung der Motorsägen und die gesetzlich vorgeschriebene Gefahrenstoffbox an.

Landwirteversammlung

Am 14. März 2019 fand eine Landwirteversammlung statt. Es wurden die Instandhaltungsmaßnahmen für die Weide und Alpe für das Jahr 2019 besprochen. Alpmeister Alexander Grass berichtete, dass er bereits die Zusage für 360 Stück Alpvieh hat und er daher davon ausgeht, dass die Alpe in diesem Jahr wieder mit rd. 390 Stk. Vieh bestoßen werden kann. Es wird auch ein Landwirt aus Augsburg 3 Stk. Vieh anliefern. Die Preise für die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen der Agrargemeinschaft bleiben unverändert.

Steht einem Landwirt sein nutzungsberechtigtes Agrargrundstück kurzfristig nicht zur

Verfügung, wird von der Agrargemeinschaft an den Landwirt eine Entschädigung für den Futterentgang von EUR 0,25 pro m² und Jahr ausbezahlt. Mit dieser Bezahlung ist alles abgegolten. Die Entschädigung wird maximal für drei Jahre ausbezahlt.

Leitlinie zur Vergabe vom Zimbahüsle im Rellstal

Die Leitlinie wird neu erstellt. Ab 1. Jänner eines jeden Jahres können Interessierte sich anmelden. Ab dem 31. März erfolgt die Zuteilung. In den Schulferien werden Familien mit Kinder bevorzugt und es werden zuerst jene berücksichtigt, welche noch nie im Zimbahüsle den Urlaub verbringen konnten.

Beteiligung am Kleinkraftwerk Alvier durch die Mitglieder

Mitglieder der Agrargemeinschaft können sich gemäß Beschluss des Vorstandes der VKW am Alvierkraftwerk beteiligen. Diesbezüglich erging am 5. April 2019 ein Schreiben an alle Mitglieder. Bisher haben sich 10 Interessenten gemeldet.

4. Bericht des Betriebsleiters

Nach der Schneeschmelze kommt immer mehr Schadholz zu Tage. Verschärft wird die Situation durch den Borkenkäfer bei der Fichte. Leider sind auch etliche Tannen vom krummzahnigen Tannenborkenkäfer befallen. Die Auswirkungen der Trockenperiode vom letzten Jahr kommen jetzt erst so richtig zum Vorschein. Das Schadholz wird mittels Kippmast, Traktorwinde, Kleinbagger und Pferd an die Forststraße vorgerückt. Der Holzpreis ist durch die hohe Schadholzmenge in ganz Europa um ca. 20% gesunken. Es wird versucht, das Nutzholz bei heimischen Sägewerken in Vorarlberg bzw. Tirol zu vermarkten, um noch einen akzeptablen Preis zu erzielen. Seit Jänner wurden bisher ca. 700 fm aufgearbeitet.

Leider hat es durch den strengen Winter wieder einige Verbiss-Schäden bzw. Schälschäden an den Jungkulturen bzw. Naturverjüngung gegeben. Besonders auch im Wirtschaftswald Buchwald Spial wurde der Jungwuchs vom Wild stark verbissen. Beim ehemaligen Bürkle Zalum, Mungafal und Spial wurden wieder etliche Bäume durch das Rotwild geschält bzw. durch das Fegen geschädigt. Zu kritisieren ist die Kontrolle der eingezäunten Kulturflächen durch die Jagdgesellschaft. Es wurden vom Betriebsleiter etliche Rehe in der Freizeit aus dem Zaun getrieben. Leider konnte mancher Verbiss nicht vermieden werden. Auch die Begehungen der Freihalte im Zeitraum Februar, März und April sind zu gering ausgefallen. Gerade in dieser Zeit des Vegetationsübergangs ist es wichtig, das Wild in diesen Flächen zu vergrämen bzw. zu bejagen. Bei einigen Kontrollgängen, welche der Betriebsleiter in der Freihalte getätigt hat, wurde immer Wild gesichtet.

In der Schesa und beim Biotop wurde die Fläche der ehemaligen Müllabfuhr durchforstet. Mit Hilfe eines Kleinbaggers wurden die Bedränger der Zukunftsbäume im Baumverfahren aus dem Bestand gerückt und an der Forststraße gelagert. Dort wurden Nutzholzsortimente aussortiert, der Rest wurde an die Biomasseheizwerke Bürs und Bürserberg verkauft. Zudem wurde das Wipfelmaterial von der Durchforstung bzw. auch vom Schadholz an der Forststraße durch einen mobilen Hacker gehackt. Insgesamt wurden so ca. 1000 srm an die Biomasseheizwerke verkauft. Umgerechnet wären das ca. 350 bis 400 fm Rundholz. Gerade bei Schadholz ist aus Hygienegründen das Hacken von Wipfelmaterial sehr wichtig, da es als Brutplatz für den Borkenkäfer dient. Beim Biotop erfolgte die Durchforstung mit dem Pferd.

Im Buchwald wurden die neuen Schlagflächen, welche durch Sturm bzw. Käfer entstanden sind, neu aufgeforstet. Es wurden Lärchen, Tannen, Kiefern und Bergahorn in die Schlagflächen eingesetzt. Diese Holzarten, alles Tiefwurzler, sollten den Folgen des

Klimawandels entgegenwirken. Insgesamt werden in diesem Frühjahr ca. 5.000 Pflanzen gesetzt.

Die ersten Termine des Gemeinschaftsdienstes konnten planmäßig durchgeführt werden. Auf der Spial und im Bremschl wurden die Weiden geräumt und die Weidenzäune repariert. Im Buchwald sind die schon vorhandenen Einzelschütze gegen Wildverbiss repariert worden. Im Kuhloch konnte ein Wildzaun geöffnet werden, da die Pflanzen dem Äser des Wildes entwachsen sind. Insgesamt haben in den ersten beiden Wochenenden über hundert Bürger den Gemeinschaftsdienst absolviert.

Im Weidegang auf der Spial musste aus Sicherheitsgründen eine Fichte und Eiche gefällt werden. Die Eiche wurde durch einen Blitzschlag schon vor geraumer Zeit beschädigt. Die letztjährige Trockenperiode hat dem Baum den Rest gegeben. Die Fichte musste wegen Borkenkäferbefall gefällt werden. Die Baumstöcke wurden mittels einer Stockfräse zerkleinert. Am Standort der gefällten Eiche wird in nächster Zeit wieder eine neue Eiche gesetzt.

5. Beschlussfassung über den Abschluss einer Vereinbarung mit dem öffentlichen Gut, vertreten durch die Gemeinde Bürs. Inhalt der Vereinbarung ist die unentgeltliche Abtretung von Grundfläche zur Errichtung eines Gehsteiges im Bereich Kreuzbühel

Im Bereich der neuen Wohnanlage Krüzbühel soll ein Gehsteig errichtet werden. Laut Vereinbarung soll dazu die Agrargemeinschaft aus der Liegenschaft GStNr. 1516 rund 29 m², und aus der Liegenschaft GStNr. 1517 rund 4 m² an das Öffentliche Gut unentgeltlich abtreten. Die Grundstücke der Agrargemeinschaft sind derzeit als Bauerwartungsflächen gewidmet und werden im Zuge der Errichtung des Gehsteiges voll erschlossen.

Die Gemeinde Bürs als Vertreterin des Öffentlichen Gutes räumt der Agrargemeinschaft eine Bauabstandsnachsicht nach dem Straßengesetz zum Krüzbühelweg (Öffentliches Gut mit der GStNr. 3581) hin, in dem Ausmaß ein, in welchem die Teilflächen an das Öffentliche Gut abgetreten werden. Bei einer zukünftigen Bebauung unserer Liegenschaften sind die Abstandsflächen / der Mindestabstand nach dem Vorarlberger Straßengesetz zum öffentlichen Gut (GStNr. 3581) hin daher so zu berechnen, wie sie vor den gegenständlichen Abtretungen der Teilflächen zu berechnen gewesen wären.

Die Vereinbarung wird vom Ausschuss **einstimmig genehmigt**.

Die Genehmigung zu dieser unentgeltlichen Grundabtretung ist von der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum (Va) einzuholen.

6. Grundstücke der Agrargemeinschaft – Beratung, welche Flächen allenfalls noch in Zukunft bebaut, an Betriebe langfristig verpachtet bzw. im Baurecht abgegeben werden

In der Ausschusssitzung vom 9.10.2018, unter Punkt 10, wurde angeregt, dass vor der weiteren Vergabe von Grundstücken ein Entwicklungskonzept ausgearbeitet werden soll. Am 1. April 2019 wurde eine Vorstandssitzung mit diesem Tagesordnungspunkt abgehalten, an der auch Herbert Thaler teilgenommen hat. Anhand eines Grundstückplanes wurden die in unserem Besitz befindlichen Grundstücke besprochen.

Für eine gewerbliche Nutzung stehen noch folgende Grundstücke zur Diskussion: GStNr. 1808/2, 1800/2 (östlich Fa. Schmidt's und Wachter Einrichtungs GmbH, zwischen Alnteilweg und Autobahn) und die Grundstücke zwischen den Parzellen GStNr.

1733, 1734 bis GStNr. 1878 (sind die Grundstücke zwischen dem Alnteilweg und Autobahn nach dem Bahngleis der Illwerke bis zur Brücke im Bereich der Fa. Gassner).

Grundstück, GStNr. 179 gegenüber Getzner Parkplatz und die Grundstücke rechts der Hauptstraße (Richtung Bludenz) GStNr. 160,162,163, 164, 165 und 1414.

Eine Bebauung des GStNr. 179 für Wohngebäude ist aufgrund der Hochspannungseitung nur sehr eingeschränkt möglich. Dieses Grundstück soll deshalb eher für gewerbliche Nutzung reserviert bleiben.

Teilfläche aus Grundstück 1800/1 (Wachter Einrichtungen GmbH bis zur Kreuzung Brücke Ivoclar).

Grundstücke beim Krüzbühelweg, GStNr. 1516, 1517 und 1522/1 (privat oder gewerbliche Nutzung).

Das Grundstück in der Letscha, GStNr. 979 könnte ev. Mitgliedern zur Bebauung angeboten werden. Das Grundstück ist derzeit als Bauerwartungsland gewidmet. Nach Verbreiterung der Straße und der Erschließung mit Kanal / Wasser könnte laut Bürgermeister umgewidmet werden.

In der genannten Vorstandsbesprechung war man sich, mit Ausnahme des Grundstückes 1800/2 und der Grundstücke, welche die Fa. Stahlbau Gassner zusätzlich für Lagerfläche pachten möchte (GStNr. 1878, 1872, 1869, 1862,1859, 1858, 1855, 1850/1, 1847, 1846, 1843/1, 1842, 1839, 1838, 1835, 1834, 1733 und 1734) einig, dass die vorgenannten Grundstücke einer gewerblichen bzw. privaten Nutzung zugeführt werden könnten.

Alle anderen, derzeit landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen für die landwirtschaftliche Nutzung bzw. als Grünland erhalten bleiben.

Bezüglich der gewerblichen Nutzung des Grundstückes 1800/2 (Grundstück zwischen Alnteilweg und Autobahn von Bereich Brücke Ivoclar bis Bahngleis Illwerke) und der Grundstücke, welche die Fa. Gassner Stahlbau GmbH anmieten möchte, hat auch der Ausschuss keine einheitliche Meinung.

Laut Bürgermeister Georg Bucher liegen die Vorstellungen der Agrargemeinschaft von jener der Gemeinde nicht weit auseinander, und er regt an, eine gemeinsame Besprechung zu diesem Thema mit dem Bau- und Raumplanungsausschuss abzuhalten. Der Vorschlag wird seitens der Agrargemeinschaft gerne angenommen.

7. Beschlussfassung über die Verlängerung des bestehenden Mietvertrages mit der Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040

Die Firma Gassner Stahlbau GmbH hat seit Nutzung der Fläche im Jänner 2007 an die Agrargemeinschaft einen beachtlichen Betrag an Miete bezahlt. Auch hat die Firma die Bürser Vereine immer großzügig unterstützt.

Der bestehende Mietvertrag läuft am 31.12.2021 aus und soll bis zum 31.12.2040 verlängert werden. Der Mietzins hat im Jahr 2018 EUR 8,88 pro Quadratmeter betragen.

Beim nachfolgenden Antrag des Vorstandes, sowie beim Antrag des Obmannes unter dem Tagesordnungspunkt 8. wünscht der Obmann, dass auch der Aufsichtsrat mit beschließt. Dies sei in den Statuten unter § 12 Abs. j auch so bei Flächen unter 10 ar vorgesehen. Es ginge bei diesen Abstimmungen ohnedies nur um ein Meinungsbild, die

endgültige Entscheidung liege bei der Vollversammlung.

Antrag:

Somit stellt der Vorstand den Antrag, nach Ablauf des bestehenden Mietvertrages (31.12.2021) mit der Fa. Gassner Stahlbau GmbH über die derzeit gepachtete Fläche (6.963 m²) einen neuen Mietvertrag abzuschließen. Die Mietdauer des neuen Mietvertrages endet am 31.12.2040 ohne Kündigung und der Mietzins wird entsprechend erhöht. Sollte, in der am 28. Mai 2019 stattfindenden Vollversammlung der Beschluss gefasst werden, der Fa. Gassner Stahlbau GmbH zusätzliche Lagerflächen zu vermieten, wird über die neue und alte Mietfläche ein gemeinsamer Mietvertrag erstellt und der Mietzins der alten Mietflächen von derzeit 8,88 EUR/m² (Stand Jahr 2018) auf 11,70 EUR/m² (Stand Jahr 2019) erhöht.

Nach der Erhöhung des Mietzinses wird die jährliche Spende an die Bürser Vereine in Höhe von EUR 15.000,00 nicht mehr von der Fa. Gassner Stahlbau GmbH ausbezahlt. Die Agrargemeinschaft kann aus dem erhöhten Mietzins Spenden an die Vereine vergeben.

Der Antrag wird vom Ausschuss und vom Aufsichtsrat, vorbehaltlich der Zustimmung in der 63. Vollversammlung, **einstimmig** angenommen.

Der Obmann würde sich verpflichten, solange es die finanziellen Möglichkeiten der Agrargemeinschaft zulassen, weiterhin jährlich die EUR 15.000,00 an Bürser Vereine zu spenden. Diesbezüglich bedarf es einem Ausschussbeschluss.

8. Beschlussfassung über die Verpachtung zusätzlicher Grundstücke an die Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040

Wie bereits berichtet, benötigt die Fa. Gassner Stahlbau GmbH mehr Lagerfläche und ist schon sehr oft mit dieser Bitte an die Agrargemeinschaft Bürs herangetreten. Es geht um die Grundstücke zwischen Alnteilweg und der Autobahn ab dem Bahngleis der Illwerke bis zur Brücke im Bereich der Lagerhalle der Fa. Gassner Stahlbau GmbH. Es sind dies die Grundstücke mit den GStNr. 1878 (75 m²), 1872 (260 m²), 1869 (304 m²), 1862 (439 m²), 1859 (473 m²), 1858 (483 m²), 1855 (505 m²), 1850/1 (427 m²), 1847 (471 m²), 1846 (451 m²), 1843/1 (444 m²), 1842 (418), 1839 (389 m²), 1838 (408 m²), 1835 (422 m²), 1834 (434 m²), 1733 (246 m²) und 1734 (169 m²). Die gesamte Fläche dieser Grundstücke beträgt laut Steuerkataster 6.818 m².

Die dem Ausschuss und dem Aufsichtsrat vorgelegten Planentwürfe des Architekturbüros Haller + Partner sind auf die mündlichen Angaben der ASFINAG abgestimmt. Laut Auskunft der ASFINAG ist ein Bauabstand von 10 m zur Autobahn einzuhalten. Die Bauverbotszone durch die Autobahn beträgt somit rund 1.858 m², sodass eine Fläche für die Gassner Stahlbau GmbH von rund 4.960 m² zur Anmietung verbleibt. In den Detailverhandlungen mit der ASFINAG wird versucht, diese Bauverbotszone so klein wie möglich zu halten, damit mehr Lagerfläche entsteht. Es wird ausdrücklich festgehalten, dass nicht die gesamte Fläche asphaltiert wird.

Der Obmann berichtet, dass für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Fa. Gassner Stahlbau GmbH zusätzliche Lagerfläche unbedingt erforderlich ist. Bisher konnte die Firma ihre Produkte auf dem Gelände der Fa. Werit lagern. Diese Flächen werden jedoch weniger, weil dort eine Produktionshalle gebaut wird. Die

Agrargemeinschaft habe eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinde Bürs und der Bevölkerung, immerhin beschäftigt die Gassner Stahlbau GmbH mehr als 200 Mitarbeiter. Das sind auch Einnahmen für die Gemeinde Bürs. Es bestünde auch eine Verpflichtung gegenüber den derzeit ortsansässigen Betrieben, welche eine Möglichkeit zur Erweiterung haben sollten.

Die Fa. Gassner Stahlbau hat schon sehr viel für Bürs getan, der Agrargemeinschaft immer pünktlich den Mietzins bezahlt und seit 2007 bereits EUR 180.000,00 an Spenden an die Vereine ausbezahlt.

Es sei sicher richtig, dass wieder Grünland verloren gehe, aber mit den Einnahmen könne man wieder sinnvolle, auch ökologisch wertvolle Projekte realisieren. Nur durch die Einkünfte durch die Baurechte habe die Agrargemeinschaft den nötigen Spielraum und könne damit:

- landwirtschaftliche Grundstücke zukaufen,
- Investitionen in die Alpe und Weiden tätigen,
- erhaltenswerte Gebäude sanieren,
- Barge mit Schindeln neu eindecken,
- Zimbahüsle als Urlaubsmöglichkeit für unsere Mitglieder herrichten,
- Brennholz an unsere Mitglieder zu günstigen Konditionen abgeben,
- den Wald so erhalten, wie das die Agrargemeinschaft derzeit macht,
- Vereine fördern, usw.

Auf die jährlichen Mieteinnahmen der Fa. Gassner Stahlbau GmbH aus der Verpachtung möchte der Obmann nicht verzichten und gibt auch zu bedenken, dass die Pachteinahmen der Fa. Zech Kies über EUR 29.000,00 ab heuer wegfallen.

Auch aus wirtschaftlichen Gründen spricht sich der Obmann für eine Verpachtung zusätzlicher Flächen an die Fa. Gassner Stahlbau GmbH aus. Der Grundstückspreis beträgt in diesem Bereich rund EUR 12,00 pro Quadratmeter. Die Fa. Gassner Stahlbau GmbH bezahlt uns jährlich EUR 11,70 pro Quadratmeter an Miete und zudem könne die Agrargemeinschaft ab dem 31.12.2040 wieder frei über das Grundstück verfügen.

Wortmeldung Vorstand Wilfried Plangg:

Wilfried Plangg wird aus folgenden Gründen gegen eine Verpachtung von zusätzlichem Grund stimmen:

- Wenn wir **regional und biologisch erzeugte Lebensmittel** wollen, dürfen wir keine weiteren LW Flächen verbauen. Diese Art der Lebensmittelerzeugung wird künftig mehr Fläche brauchen.
- Ein **Wirtschaftswachstum** von 2 % verursacht in 35 Jahren eine Verdoppelung des Wirtschaftsvolumens, dagegen bleibt Grund und Boden unverändert. Daher müssen wir jetzt eine konsequente Entscheidung treffen, sonst stehen wir in einigen Jahren wieder vor dem gleichen Thema.

- **Zum Thema Arbeitsplätze**

Mehr Arbeitsplätze ergeben mehr Kommunalsteuer aber auch:

- Mehr Zuzug
- Mehr Wohnraumbedarf
- Mehr Verkehr
- Mehr Bedarf an Schul- und Kindergartenplätze
- Mehr Infrastruktur
- Mehr Arbeitsplätze sind heute vermutlich langfristig gesehen kein Vorteil mehr für eine Gemeinde

- **§ 41 der Satzung Almteile, Schass, Judavolla**

Diese Grundstücke sind ungeteilt zu erhalten und einer LW Nutzung zuzuteilen. Diese Grundstücke sollen vor allem den Bestand der LW im Ort sichern. Darüber hinaus soll in Notzeiten allen Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, Feldfrüchte anzubauen.

Aus oben genannten Gründen lehnt Wilfried Plangg die Verpachtung der Flächen ab.

Wortmeldung Vorstand Armin Wachter:

Armin Wachter wird aus folgenden Gründen gegen eine Verpachtung von zusätzlichem Grund stimmen:

- In Vorarlberg stehen noch 38.000 Hektar Wiesen, Weiden (ohne Alpen) und knapp 3.000 Hektar Ackerland zur Verfügung. Und es wird immer weniger. Täglich gehen der Vorarlberger Landwirtschaft 1,6 Hektar Boden verloren.
- Durch die Erweiterung der Lagerfläche von ca 7.000 m² wird ein weiterer Beitrag zum Artensterben geleistet. In den vergangenen 30 Jahren ist die Insektenmasse um 75 % zurückgegangen. Die Zahl der gängigen Feldvögel ist um mehr als 40% gesunken.
- Durch die Bodenversiegelung steigt das Hochwasserrisiko.
- Durch die Bodenversiegelung wird der Klimawandel noch verstärkt. Gerade im letzten Jahr war es viel zu trocken und es musste Futtermittel von unseren Landwirten zugekauft werden.
- Es ist dringend an der Zeit, dass auch die Agrargemeinschaft den Bodenverbrauch stoppt und diesem entgegenwirkt. Es kann nicht sein, dass immer andere Länder diese Verantwortung übernehmen müssen und wir aus wirtschaftlichem Profitdenken nur zuschauen. Die Abholzung von Regenwäldern wird von uns massiv angeprangert und selber opfern wir wieder 7000 m² an landwirtschaftlicher Fläche.
- Die Fa. Doppelmayr besitzt Mehranteile an der Fa. Stahlbau Gassner. Jedes Jahr erwirtschaftet die Fa. Doppelmayr mehrere Millionen an Gewinnen. Es wäre an der Zeit, dass nicht nur in Wolfurt sondern auch in Bürs in die veralteten Gebäude investiert wird und die Produktionshallen modernisiert werden, ähnlich am Beispiel der Verzinkerei Collini in Bludesch.
- Nach mehreren Jahren an Bearbeitung hat die Gemeinde Bürs das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) beschlossen. Das gegenständliche Grundstück befindet sich außerhalb des Siedlungsrandes und ist im REK für eine Verbauung bzw. Lagerfläche nicht vorgesehen.
- Unsere Wirtschaft ist auf Wachstum ausgelegt. Mathematisch betrachtet, ist ein stetiges Wachstum nicht möglich und es wird irgendwann zum Kollaps führen.

Vielleicht ist dies der Fall, wenn wir nichts mehr zum Essen haben und wir beim Nachbarn um Nahrung raufen müssen.

Wortmeldung Bürgermeister Georg Bucher:

Der Bürgermeister unterstützt das Anliegen der Fa. Stahlbau Gassner unter denselben Voraussetzungen, die der Obmann Rainer Salomon bereits erläutert hat: Die Versiegelung des Bodens ist so gering wie möglich zu halten (Staplerwege). Der Rest ist offen und versickerungsfähig zu gestalten.

Die Fläche muss noch gewidmet werden – „FS Lagerplatz für Produktionsprodukte“ – damit wird sichergestellt, dass keine Gebäude errichtet werden dürfen. Die Bestockung am Grundstücksrand ist als Sichtschutz zu erhalten. Das Anliegen wurde seitens der Gemeinde mit der Aufsichtsbehörde (Raumplanung) vorbesprochen. Die Behörde sieht unter Einhaltung der genannten Voraussetzung keine Hinderungsgründe für die aufsichtsbehördliche Genehmigung der Widmungsänderung.

Alexander Grass spricht sich klar gegen eine zusätzliche Vergabe von Grundstücken aus.

Marina Salomon hinterfragt die Sinnhaftigkeit der landwirtschaftlichen Nutzung dieser, Nahe an der Autobahn gelegenen, Grundstücke.

Antrag:

Nach einer regen Diskussion stellt der Obmann den Antrag, die Grundstücke mit den GStNr. 1878, 1872, 1869, 1862, 1859, 1858, 1855, 1850/1, 1847, 1846, 1843/1, 1842, 1839, 1838, 1835, 1834, 1733 und 1734, vorbehaltlich der Zustimmung der Vollversammlung, zu einem Mietzins von 11,70 EUR/m² an die Firma Gassner Stahlbau GmbH zu verpachten. Die Gesamtfläche der Grundstücke beträgt laut Steuerkataster 6.818 m². Durch die Bauverbotszone an der Autobahn können eventuell jedoch nur rund 5.000 m² verpachtet werden. Sollte die Zustimmung zur Verpachtung in der Vollversammlung erteilt werden, werden diesbezüglich Gespräche mit der ASFINAG aufgenommen. Es soll aus den 6.818 m² laut Steuerkataster die maximal mögliche Fläche an die Firma Gassner Stahlbau verpachtet werden.

Es erfolgt zu diesem Punkt eine geheime, schriftliche Abstimmung.

7 Stimmen sind für eine Verpachtung zusätzlicher Flächen an Gassner Stahlbau GmbH, 4 Stimmen sind gegen eine Verpachtung zusätzlicher Flächen an Gassner Stahlbau GmbH und 2 Stimmen haben sich enthalten. Die endgültige Entscheidung wird in der Vollversammlung am 28. Mai fallen.

9. Beratung über eine Abänderung der Verwaltungs- und Nutzungssatzung in Bezug auf Verkauf, Baurecht oder langfristige Verpachtung von Grundstücken der Agrargemeinschaft – Beschlüsse sollten in Zukunft mit 2/3 Mehrheit gefasst werden

Um zukünftig die Abgabe, sei es ein Verkauf / Baurecht oder eine langfristige Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen zu erschweren, gibt es Überlegungen, dass dies nur mehr mit Zustimmung einer 2/3 Mehrheit möglich ist.

Über diesen Punkt wurde diskutiert und der Ausschuss ist mehrheitlich der Meinung,

dass eine Zustimmung von 2/3 Mehrheit erforderlich sein sollte. Der Bürgermeister und der Obmann sind für die Beibehaltung der derzeitigen Regelung.

Es wird vorgeschlagen, diesen Punkt auch in der Vollversammlung zu diskutieren.

10. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Peter Marlin in der JHV 2019

Laut Beschluss wird Mitgliedern die über 25 Jahre im Ausschuss, bzw. Aufsichtsrat tätig sind, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dazu braucht es einen Beschluss des Ausschusses.

Peter Marlin war von 1992 – 1996 im Vorstand. Von 1996 – 2014 im Ausschuss und von 2014 – 2018 wieder im Vorstand - sind somit 26 Jahre.

Antrag:

Der Vorstand stellt den Antrag, Peter Marlin für seine verdienstvolle Tätigkeit für die Agrargemeinschaft Bürs die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Dem Antrag des Vorstandes hat der Ausschuss **einstimmig** zugestimmt.

11. Spende für die Sanierung des Kirchplatzes der Friedenskirche Bürs

Die Pfarre St. Martin muss den Kirchplatz samt Brunnen bei der Friedenskirche erneuern. Die Betonteile sind teilweise zerbröckelt und der Brunnen hat sich abgesenkt. Die Ausführung erfolgt in den Randbereichen mit Betonsteinen und die verbleibenden Flächen werden asphaltiert. Es ist dies die kostengünstigste Variante. Die Bauausführung soll im Juli und August dieses Jahres erfolgen.

Es ergibt sich folgender Finanzierungsplan:

Kostenschätzung	EUR 90.000,00
Eigenmittel	EUR 40.000,00
Beitrag Diözese	EUR 20.000,00

Die fehlenden EUR 30.000,00 müssen durch Spenden aufgebracht werden. Die Pfarre wird auch die Gemeinde Bürs um eine entsprechende Unterstützung ersuchen.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses kann sich der Vorstand eine Spende in Höhe von EUR 10.000,00 vorstellen. Wenn zukünftig weitere Spenden z.B. für die Sanierung der Fassade notwendig werden, werden wir der Pfarre mitteilen, dass sie ein Grundstück abtreten soll.

Antrag:

Der Vorstand stellt den Antrag, der Pfarre Bürs für die Sanierung des Kirchplatzes der Friedenskirche Bürs, eine Spende in Höhe von EUR 10.000,00 zu übergeben.

Der Antrag des Vorstandes wird vom Ausschuss **mit 8 Stimmen und einer Enthaltung** angenommen.

12. Tagesordnung für die JHV 2019

Seitens unserer Mitglieder liegen zur Vollversammlung keine Anträge vor. Anträge zur Vollversammlung sollten bis zum 31. März 2019 abgegeben werden. Dies wurde über die Homepage der Agrargemeinschaft und in der Aussendung an die Mitglieder vom 29. Jänner 2019 zur Kenntnis gebracht. Die Tagesordnung für die Vollversammlung enthält folgende Punkte:

1. Genehmigung der Niederschrift der 62. ordentlichen Vollversammlung
2. Bericht des Obmannes über die Tätigkeiten im Jahr 2018
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2018
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2018
6. Beschlussfassung über die Verlängerung des bestehenden bzw. den Abschluss eines neuen Baurechtsvertrages mit der Firma Wachter Einrichtungen GmbH über die derzeit bereits genutzte Baurechtsfläche sowie einer zusätzlichen Fläche von rund 500 m² bis 700 m²
7. Beschlussfassung über die Verlängerung des bestehenden Mietvertrages mit der Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040
8. Beschlussfassung über die Verpachtung zusätzlicher Grundstücke an die Fa. Gassner Stahlbau GmbH bis zum 31.12.2040
9. Ehrungen
10. Vorschau 2019
11. Freie Aussprache – Allfälliges

Der Ausschuss stimmt der Tagesordnung für die 63. Vollversammlung **einstimmig** zu.

13. Allfälliges

- Der Obmann berichtet über den Wunsch der Landwirte, eine Leinenpflicht im Innerfeld einzuführen. BGM Georg Bucher wird das nochmals in der Gemeinde behandeln.
- Werner Plangg bedankt sich im Namen der Jagdgenossenschaft für die Einladung zur Besichtigung auf der Spial und wünscht sich dies beizubehalten, wenn es Anlassfälle gibt.

Ende der Sitzung 22:05 Uhr

Schriftführerin:

Der Obmann

Kathrin Mair

Rainer Salomon